

Fragen:

1. Wie wird ein Umweg von rd. 1.000m als „kurzer Weg“ einer sachgerechten Berücksichtigung im Rahmen des regionalen Raumordnungsprogramms gerechtfertigt?
2. Warum wurde die Vorgabe des Raumordnungsprogramms hinsichtlich des Verlangens nach eigenen und sicheren Fuß- und Radwegen bei der Planung für einen Fuß- und Radfahrtunnel vollkommen ignoriert?
3. Wollen die Ratsmitglieder der Stadt Neustadt wirklich die Verantwortung übernehmen, auf die im regionalen Raumordnungsprogramm vorgeschriebenen und gleichberechtigten Interessen der Fußgänger und Radfahrer auf eigene und sichere Wege zu verzichten, indem ein Trogbauwerk für diese Gruppe nicht weiterverfolgt wird?
4. Warum wird in der Beschlussvorlage 2022/115 unter Punkt 2 die Auslegungsfrist auf zwei Wochen begrenzt, wenn der Ortsrat in der letzten Sitzung diese auf vier Wochen geändert hatte?
5. Ist der Rat sich im Klaren, dass die Entscheidungsgrundlage derzeit unvollständig ist, da in der Beschlussvorlage 2022/115 auf das künftige Verkehrskonzept Bezug genommen wird, dies aber nicht vorgelegt wurde?
6. Ist sichergestellt, dass es -bereits bei der Bauplanung- für die westlich der Bahn lebenden Menschen einen wirksamen Schallschutz gegen das erhöhte Verkehrsaufkommen der Bahn und des Kfz-Verkehrs geben wird?